

leicht
erklärt!

Stasi-Unterlagen

Was soll damit geschehen?



Letzte Woche haben die Politiker vom Bundestag eine wichtige Entscheidung getroffen.

Dabei ging es darum, wie man in Zukunft mit besonderen Unterlagen aus der DDR umgehen will.

Im folgenden Text steht mehr dazu.

Die DDR

Bis vor ungefähr 30 Jahren war Deutschland in 2 Länder aufgeteilt.

Das eine Land war die Bundes-Republik Deutschland.

Das andere Land war die Deutsche Demokratische Republik.

Die Abkürzung dafür ist: DDR.

Die Zeit der DDR endete im Jahr 1990.

Damals trat die DDR der Bundes-Republik Deutschland bei.

Seitdem sind beide Länder ein einziges Land:

Die Bundes-Republik Deutschland, wie wir sie heute kennen.



DDR – Eine Diktatur

Die DDR war eine Diktatur.

Das Wort „Diktatur“ hat etwas mit Politik zu tun.

Damit meint man ein Land, in dem nur wenige Personen über das Leben aller anderen bestimmen.

Die meisten Menschen können im Land nicht mitbestimmen.

Sie können zum Beispiel nicht die Politiker wählen, die sie wählen wollen.



In einer Diktatur haben die Menschen nur wenige Freiheiten.

Sie dürfen zum Beispiel nicht so einfach ihre Meinung sagen.

Ansonsten werden sie bestraft.

Diktaturen wie die DDR begehen viele Verbrechen gegenüber ihren Bürgern.

Sie verweigern ihren Bürgern zum Beispiel wichtige Rechte.



Was war die Stasi?

In der DDR gab es ein Amt.

Dieses Amt hatte den Namen:
Ministerium für Staats-Sicherheit.
Die Abkürzung für diesen Namen ist:
Stasi.



Die Stasi hatte unter anderem folgende Aufgabe: Sie sollte der Regierung in der DDR dabei helfen, die Bürger zu kontrollieren.

Dafür hat die Stasi Menschen beobachtet, die für die Regierung eine Gefahr waren.

Das waren zum Beispiel Bürger, die gegen die Regierung waren.

Diese Menschen waren zum Beispiel dafür, dass es in der DDR eine andere Politik geben soll.

Sie wollten, dass die Bürger in der DDR mehr mitbestimmen können.

Die Stasi hat ganz unterschiedliche Dinge gemacht, um ihre Aufgabe zu erledigen.



Sie hat Bürger ganz genau beobachtet.

Oder sie hat sie beobachten lassen. Zum Beispiel durch Nachbarn, Freunde oder sogar Familien-Mitglieder.

Bei ihrer Arbeit hat die Stasi viele Verbrechen begangen.

Sie hat zum Beispiel Telefon-Gespräche belauscht.

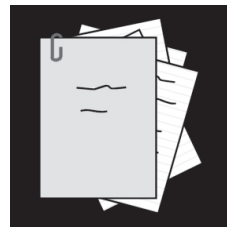
Sie hat Briefe der Bürger gelesen.

Sie ist in Wohnungen eingebrochen, wenn die Bewohner nicht zuhause waren.

Die Stasi hat viele Menschen in der DDR also genau beobachtet.

Wenn sie jemanden für gefährlich für die Regierung hielt, konnte sie ihn zum Beispiel bestrafen. Sie konnte ihn sogar einsperren.

Was sind Stasi-Unterlagen?



Wenn die Stasi etwas herausgefunden hat, hat sie das ganz genau aufgeschrieben.

So entstanden unzählige schriftliche Aufzeichnungen.

Außerdem entstanden Ton-Aufnahmen, Filme und andere Materialien.

Über sehr viele Menschen hat die Stasi Akten angelegt.

In ihnen sind alle Infos, die die Stasi über diese Menschen erfahren hat.

Diese Dinge nennt man:
Stasi-Unterlagen.

Rettung der Stasi-Unterlagen



Im Jahr 1989 endete die Diktatur in der DDR.

Die Menschen dort hatten sich gegen die Diktatur gewehrt. Schließlich hatten sie sie abgeschafft.

Dann trat die DDR der Bundes-Republik Deutschland bei.

Damals begann man, Fragen über die Geschichte der DDR zu stellen.

Man wollte genau wissen, was die Regierung in der DDR gemacht hatte. Welche Verbrechen sie zum Beispiel begangen hatte.

Und wer ihr dabei geholfen hatte.

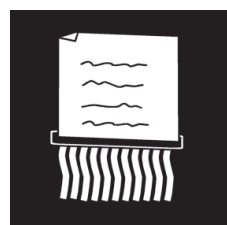
Darum versuchten viele Menschen, die der Diktatur geholfen hatten, diese Verbrechen zu verheimlichen.

Auch die Stasi hatte die Diktatur unterstützt.

Was genau die Stasi gemacht hatte, sollte niemand erfahren.

Deswegen bekam die Stasi den Auftrag, alle Unterlagen zu zerstören.

Sie wurden zum Beispiel verbrannt oder zerschnitten.





Das merkten aber einige Bürger der DDR.

Sie hielten die Stasi-Mitarbeiter auf.

Sehr viele Stasi-Unterlagen wurden deswegen nicht zerstört.

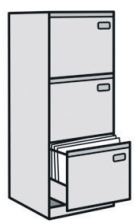
Wo sind die Stasi-Unterlagen heute?

Nachdem die DDR der Bundes-Republik beigetreten war, wurde ein neues Amt gegründet.

Bürger aus der ehemaligen DDR hatten dafür gesorgt.

Dieses Amt hat den Namen:
Der Bundes-Beauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheits-Dienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik.

Die Abkürzung für dieses Amt lautet: BStU.



Der BStU bekam die Aufgabe, sich um die Stasi-Unterlagen zu kümmern.

Das bedeutet zum Beispiel:

Die Mitarbeiter des Amtes schauen sich die Unterlagen an.

Sie ordnen sie.

Sie schreiben auf, welche Unterlagen es gibt.

So weiß man, wo man sie finden kann.



Die Mitarbeiter versuchen auch, zerstörte Unterlagen zu reparieren.

Zum Beispiel setzten sie zerschnittene Unterlagen wieder zusammen.



Außerdem untersuchen die Mitarbeiter die Unterlagen.

So wollen sie herausfinden, wie die Stasi gearbeitet hat.

Was sie herausfinden, teilen sie dann den Bürgern von Deutschland mit.

Akten anschauen

Der BStU ordnet also die Stasi-Unterlagen.



Ein Grund dafür ist auch: Einige Personen dürfen sich bestimmte Stasi-Unterlagen anschauen.

Man kann einen Antrag beim BStU stellen.

Dann kann der BStU unter bestimmten Bedingungen Unterlagen herausgeben.

So einen Antrag können zum Beispiel Forscher stellen, die über die Stasi forschen.

Oder auch Reporter, die darüber schreiben wollen.

Außerdem kann jeder Mensch in Deutschland nachfragen, ob die Stasi eine Akte über ihn hatte.

Wenn es eine Akte gibt, darf man sie anschauen.

Man kann auch nachfragen, ob man in der Akte einer anderen Person auftaucht.

Dann kann man sich diese Stellen auch anschauen.

Die Akten-Einsicht ist eine der wichtigsten Aufgaben des BStU.

Die Stasi hat viele Verbrechen begangen.

Durch die Akten-Einsicht können diese Verbrechen aufgeklärt werden.



Menschen können erfahren, was die Stasi über sie wusste.

Sie können herausfinden, welches Unrecht ihnen die DDR angetan hat.

Dadurch kann man besser mit diesem Teil der deutschen Geschichte umgehen.



Änderungen bei den Stasi-Unterlagen

Letzte Woche hat der Bundestag über die Stasi-Unterlagen gesprochen.

Er hat entschieden: In Zukunft will man mit den Unterlagen anders umgehen.

Es wird nun 2 große Änderungen geben.

1. Stasi-Unterlagen an neuem Ort

Die Stasi-Unterlagen werden in Zukunft nicht mehr vom BStU betreut.

Sie werden ins Bundes-Archiv gebracht.

Das Bundes-Archiv ist ein Amt.

Seine Aufgabe ist:

Es sammelt und ordnet alle Unterlagen, die die gesamte Bundes-Republik Deutschland und ihre Vorgänger-Länder betreffen.

Diese Unterlagen betreut sie so, dass man sie benutzen kann.

Zum Beispiel für die Forschung.

Das Bundes-Archiv hat also eine sehr ähnliche Aufgabe wie der BStU.

Der wichtigste Unterschied ist:

Der BStU ist nur für

die Stasi-Unterlagen zuständig.

Das Bundes-Archiv kümmert sich um alle Unterlagen, die ganz Deutschland betreffen.

Deswegen soll sich das

Bundes-Archiv in Zukunft auch um die Stasi-Unterlagen kümmern.

Den BStU gibt es dann nicht mehr.

Wichtig ist aber: Auch in Zukunft soll jeder die Möglichkeit haben, seine eigene Akte anzuschauen.

Und Forscher und Reporter sollen die Unterlagen weiter für ihre Arbeit nutzen dürfen.

2. Beauftragter vom Bundestag für die Opfer der DDR-Diktatur

Den BStU wird es bald nicht mehr geben.

Stattdessen wird es einen Bundes-Beauftragten geben.

Bundes-Beauftragte sind besondere Mitarbeiter vom Bundestag.

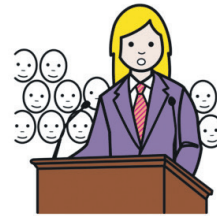
Sie helfen den Politikern vom Bundestag, besonders wichtige Themen zu bearbeiten.

Der neue Bundes-Beauftragte soll sich um die Opfer der Diktatur in der DDR kümmern.

Er wird eine Ansprech-Person für die Opfer sein.

Und er wird jedes Jahr einen Bericht schreiben.

Darin steht, wie es den Opfern der Diktatur im Moment geht.



Die Änderungen müssen nun umgesetzt werden.

Das wird noch einige Zeit dauern. Man muss noch viel regeln.

Dann werden die Stasi-Unterlagen im Bundes-Archiv zu finden sein.

Und statt dem BStU wird es einen Bundes-Beauftragten für die Opfer der DDR-Diktatur geben.

Weitere Informationen

in Leichter Sprache gibt es unter:

www.bundestag.de/leichte_sprache

Impressum

Dieser Text wurde in Leichte Sprache übersetzt vom:



Nachrichtenwerk

www.nachrichtenwerk.de

Ratgeber Leichte Sprache: <http://tny.de/PEYPP>

Titelbild: © picture alliance / Ulrich Baumgarten. Piktogramme: Picto-Selector. © Sclera (www.sclera.be), © Paxtoncrafts Charitable Trust (www.straight-street.com), © Sergio Palao (www.palao.es) im Namen der Regierung von Aragon (www.arasaac.org), © Pictogenda (www.pictogenda.nl), © Pictofrance (www.pictofrance.fr), © UN OCHA (www.unocha.org), © Ich und Ko (www.ukpukvve.nl). Die Picto-Selector-Bilder unterliegen der Creative Commons Lizenz (www.creativecommons.org). Einige der Bilder haben wir verändert. Die Urheber der Bilder übernehmen keine Haftung für die Art der Nutzung.

Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“ 48/2020
Die nächste Ausgabe erscheint am 30. November 2020.

